

7. Internationaler Museumstag in Singen: Kunst, Kultur und Aktionen für die ganze Familie

Bereits zum siebten Mal ist Singen beim Internationalen Museumstag am Sonntag, 21. Mai, von 11 - 18 Uhr mit dabei: Das Archäologische Hegau-Museum, das Kunstmuseum, der Kunstverein Singen, die beiden MAC-Museen und die Singener Maler bieten wieder ein spannendes und kreatives Programm – von Kunst und Archäologie bis hin zu Mitmachaktionen und Oldtimern. Oberbürgermeister Bernd Häusler eröffnet den Tag um **11 Uhr** im **Stadtgarten** (hinter der Stadthalle).



Das **Archäologische Hegau-Museum** geht an diesem Sonntag der Frage nach, ob das Leben im Mittelalter wirklich so romantisch oder prunkvoll war, wie es häufig dargestellt wird. Die Gruppe „More Majorum“ stellt verschiedene mittelalterliche Berufe vor. Und zum Hauptthema „Burgen“ wartet das Team des Hegau-Museums mit Objektgeschichten auf – auch in digitaler Form (Handy und Kopfhörer nicht vergessen). Wer mag, kann versuchen, Tinte und auch Schreibfedern selbst herzustellen oder Wachskerzen zu ziehen.

Zwei verschiedene Führungen werden in **MAC Museum Art & Cars** geboten: Um 11.30 Uhr durch die Ausstellung „Norman Liebman – ein amerikanischer Traum“ im MAC 1; um 14 Uhr startet die Führung durch die Ausstellungen im MAC 2. Bitte beachten: Für den Eintritt in das MAC 2 wird auf den regulären Eintrittspreis ein Rabatt von 50 Prozent gewährt (der Eintritt ins MAC 1 ist frei).



Die Macher und Organisatoren des Internationalen Museumstags in Singen freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher am Sonntag, 21. Mai, von 11 - 18 Uhr. Ausführliche Infos beim städtischen Kulturbüro: Telefon 07731/85-125, kulturbuero@singen.de bzw. www.singen-kulturpur.de

Das **Kunstmuseum Singen** lädt von 11 - 18 Uhr in die Sommerausstellung „LIKE IT! – Von den Höri-Künstlern zur Gegenwartskunst“ ein, die 120 Werke aller Gattungen und Richtungen zu einer großangelegten Präsentation der eigenen Sammlung vereint. Im offenen Museumsatelier können Interessierte von 11 - 17 Uhr ihrer Kreativität freien Lauf lassen und aus Eierkartons bunte Blumen gestalten. Um 14 Uhr erhalten Besucherinnen und Besucher Einsicht in die Arbeit der Konservierung und Restaurierung am Kunstmuseum Singen.

Der **Kunstverein Singen e.V.** präsentiert sich im Foyer des Kunstmuseums, wo Vorstandsmitglieder einen Überblick über den Verein und einzelne Vereinsaktivitäten geben. An einer Mitmachaktion kann sich jeder kreativ beteiligen und am Entstehen eines Gemeinschaftswerkes mitwirken. Für die persönliche Pause bietet man eine kleine Bewirtung an.

Der **Stadtgarten** lädt gleich zu zwei Programmpunkten ein: Um 12.30 Uhr und um 15 Uhr führen die Singener Maler durch die neue Ausstellung „Galerie im Stadtgarten von den Sin-

gener Malern und Gästen“. Um 13 Uhr bietet das Gitarren-Ensemble „Gitarrissimo“ der Jugendmusikschule unter der Leitung von Werner Klinghoff einen musikalischen Beitrag in entspannter Atmosphäre.

Der Museumstag findet dann ab 17 Uhr bei gemütlichem Beisammensein im MAC 1 seinen Ausklang. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Ensemble „The Groove Project“ der Jugendmusikschule Singen unter der Leitung von Frank Michael.

Das sich mittlerweile zum Sammler-

objekt entwickelte Singener Puzzle zum Internationalen Museumstag wird es 2023 in siebter Auflage geben. Das Puzzle mit einem weiteren Kunstwerk aus Singens öffentlichem Raum ist in allen teilnehmenden Kultureinrichtungen gratis erhältlich und streng limitiert. Deshalb kann man dieses Puzzle nur bekommen, solange der Vorrat reicht.

Weitere Informationen beim städtischen Kulturbüro: Telefon 07731/85-125 oder kulturbuero@singen.de www.singen-kulturpur.de

Deutsche Umwelthilfe geht gerichtlich gegen die geplante Kappung der „Gäubahn“ vor

Aus der Pressemitteilung der Deutschen Umwelthilfe vom 2. Mai 2023:

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) geht gegen die mit der Inbetriebnahme von Stuttgart 21 geplante Kappung der „Gäubahn“ und damit weiterer Teile von Baden-Württemberg, der Schweiz und Italien vom Hauptbahnhof Stuttgart vor. Ein von der DUH in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten belegt, dass die beabsichtigte Amputation des Lebens- und Arbeitsraumes von vielen Millionen Menschen vom transeuropäischen Bahnnetz für geplant sieben

Jahre, realistischerweise aber 15 bis 20 Jahre nicht von den Planfeststellungsbeschlüssen abgedeckt und damit unzulässig ist.

Dafür müsste eine ausdrückliche Genehmigung des Eisenbahn-Bundesamtes, entweder durch einen Planänderungsbeschluss oder einen neuen Planfeststellungsbeschluss vorliegen. Da dies nicht der Fall ist, ist dieses Vorhaben der Bahn rechtswidrig. Die DUH hat daher am 27. April 2023 beim Eisenbahn-Bundesamt beantragt, der DB Netz AG die derzeit geplante, durch keinen Plan-

feststellungsbeschluss gedeckte Abtrennung der Gäubahn zu untersagen. Sollte dem Antrag nicht binnen eines Monats stattgegeben werden, wird die DUH unmittelbar Klage beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg erheben.

Die Gäubahn bindet etliche Regionen im südlichen Baden-Württemberg, der Schweiz und Italien an Stuttgart und damit insgesamt ans übrige deutsche und europäische Bahnnetz an. Nach neuesten Planungen soll diese gerade auch für internationale Verkehre nach Italien

und in die Schweiz bedeutende Strecke mit der Eröffnung von Stuttgart 21 und dem Abriss des alten Kopfbahnhofs im Jahr 2025 für mindestens sieben Jahre entweder am Bahnhof Vaihingen vor Stuttgart oder einem noch nicht einmal planfestgestellten, geschweige denn gebauten neuen „Nordhalt“ fernab des Stuttgart 21 Tiefbahnhofs enden. Passagiere müssten dort aussteigen und in Stadtbahnen oder S-Bahnen wechseln, die sie dann weiter zum Hauptbahnhof transportieren. Beim keinesfalls schon 2025 fertiggestellten Nordhalt müssten

die Reisenden bei Wind und Wetter zu Fuß einen beschwerlichen Weg zur S-Bahn und Stadtbahn am Nordbahnhof bewältigen.

Zudem werden die geplanten Sanierungsarbeiten auf den übrigen Abschnitten der Gäubahn den Schienenverkehr zusätzlich beeinträchtigen.

Stellungnahme von Oberbürgermeister Bernd Häusler: „Als Oberbürgermeister einer großen Kreisstadt mit hoher wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit in Grenznähe zur

Schweiz spreche ich auch im Namen unserer Nachbarn. Eine Abbindung der Gäubahn ist für uns nicht hinnehmbar und widerspricht dem Versprechen der Politik, eine Mobilitätswende einzuläuten. Die Lösung mittels des Pfaffensteigtunnels halte ich für ambitioniert. Die Unterbrechung der Direktanbindung nach Stuttgart für mehr als zehn Jahre ist nicht akzeptabel.“

Die vollständige Pressemitteilung der DUH sowie weitere Stellungnahmen unter www.singen.de (Rubrik „Pressemitteilungen“)

Hohentwiefestival: Zum Auftakt steht der Singener Hausberg im Zeichen der Filmmusik von John Williams

Großes Gemeinschaftskonzert der Blasorchester Singen und Tuttlingen

Zum Auftakt des Hohentwiefestivals rollen das Städtische Blasorchester Tuttlingen und das Blasorchester der Stadt Singen am Samstag, 15. Juli, um 19 Uhr dem Grand Seigneur der Filmmusik, John Williams, den roten Teppich aus: Unter der Leitung des gemeinsamen Dirigenten David Krause präsentieren mehr als 140 Musikerinnen und Musiker bei „John Williams in Concert“ Meisterwerke aus über 40 Jahren

Filmgeschichte. Das außergewöhnliche Konzert ist für die Städte Singen und Tuttlingen ein geradezu historisches Ereignis; die Baden-Württemberg-Stiftung fördert das Projekt. Verantwortlich für die Organisation ist das Kulturbüro der Stadt Singen in Zusammenarbeit mit Kultur und Tagung Singen.

„Wir freuen uns auf ein außergewöhnliches Konzert mit 140 Musikern und Musikerinnen zweier Orchester auf dem Hohentwiel, den wir seit über 50 Jahren unseren Hausberg nennen können“, so Oberbürgermeister Bernd Häusler bei der Presseinformation. Andreas Krieg, der Vorsitzende des Blasorchesters, sprach der Stadt Singen seinen Dank für die große Unterstützung aus, „damit wir Blasorchester den Konzertauftritt auf dem Berg verwirklichen können“.

Das klanggewaltige Gesamtorchester bedient sich aus dem umfangreichen musikalischen Werk eines der prägendsten Komponisten unserer Zeit: Das Publikum folgt „Indiana Jones“ auf der Suche nach dem verlorenen Schatz, es durchstreift den „Jurassic Park“ und lässt sich von Harry Potter im magischen Hogwarts-Internat verzaubern. An unermessliches Leid erinnert die eindrucksvolle Musik aus „Schindlers Liste“, welche das Orchester ebenfalls zu Gehör bringt.

Im zweiten Teil des Konzertabends verlassen die Musikerinnen und Musiker aus Tuttlingen und Singen endgültig die Erde, um die Schlachten, Dramen und Liebesgeschichten der Star-Wars-Reihe musikalisch zu erzählen. Kein Ort scheint für diese Musik besser geeignet als der Hohentwiel, wo Publikum und Orchester dem Himmel und den Sternen besonders nahe sind.

Das bevorstehende Gemeinschaftskonzert auf der Karlsbastion ist für die Städte Tuttlingen und Singen ein durchaus historisches Ereignis, hat man doch den ehemals württembergischen Hohentwiel von 1802 bis 1968 von Tuttlingen aus verwaltet. Erst mit der Beseitigung aller Exklaven zum 1. Januar 1969 wurde der Berg Teil der Stadt Singen. Eine überaus glückliche Fügung macht es nun möglich, dass

Tuttlinger und Singener Musikerinnen und Musiker erstmals in der Geschichte gemeinsam auf „ihrem“

Hohentwiel musizieren. Der Klang, die Leistungsfähigkeit des Gesamtorchesters mit über 140 Musikerin-

nen und Musikern, das musikalische Programm – all dies verspricht ein außergewöhnliches Konzerter-

lebnis vor einmaliger Kulisse. Und wenn Musik, Landschaft und Geschichte in solch einer Weise miteinander in Einklang kommen, dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf einen unvergesslichen Konzertabend freuen.

„John Williams in Concert“ wird außerdem am Sonntag, 23. Juli, um 19 Uhr in der Stadthalle Tuttlingen geboten. Auch hier schließen sich die beiden Orchester zusammen. Tickets gibt es in der Ticketbox Tuttlingen und allen bekannten regionalen VVK-Stellen.

Karten für das John-Williams-Konzert sind bei Tourist Information Singen, beim Aboservice & Ticketing der Stadthalle, bei allen Reservierungsvorverkaufsstellen sowie online unter www.hohentwiefestival.de erhältlich. Der Vorverkaufspreis für einen Sitzplatz beträgt 29 Euro; das Kartenkontingent ist auf 450 Sitzplätze und 250 Stehplätze begrenzt.

Für den Fall, dass das Gemeinschaftskonzert „John Williams in Concert“ am Samstag, 15. Juli, wetterbedingt abgesagt werden muss, ist als Ersatztermin Montag, 17. Juli, vorgemerkt.

Das Konzert findet dann ebenfalls auf der Karlsbastion des Hohentwiels statt und beginnt um 19 Uhr.



Sie blicken mit Freude dem großen Gemeinschaftskonzert auf dem Hohentwiel entgegen (von links): OB Bernd Häusler, Ariane Thomas (2. Vorsitzende des Blasorchesters Singen) und Andreas Krieg (1. Vorsitzender des Blasorchesters Singen).

